



JOURNAL 2020

FREIZEITSPORT DENKENDORF



INHALT

Was, Wann, Wo	2
Bisch du bled in Bled	3
FOM-Ausflug Covid Edition	7
Präse makes Denkendorf Great again	7
Eine Rutschpartie ist lustig ...	8
Was für eine Sensation!	9
Feier oder Umweltkatastrophe?	9
Chiemgau King – Tour der Qualen	10
Netz Helfer gesucht	13
Plitsch-Platsch SUPer-Quatsch	14
Den Sommer fest in der Hand	15
Corona-Online-Training by Petz	15
Das Allerletzte	16



BISCH DU BLED IN BLED

Diesjähriger FZS-Ausflug nach Bled in Slowenien vom 01. bis 05. Juli 2020

(basti) Für den Jubiläumsausflug wurde dieses Jahr ein Tag mehr veranschlagt und somit auch die etwas längere Anfahrt nach Slowenien in Kauf genommen. Aufgeteilt in drei Fahrzeuge machten die Freizeitsportler sich auf, zwischen Corona-Lockerungen und drohender Absage des Trips, etwas Qualitytime in dieser verrückten Zeit genießen zu können. Um das schon mal voranzunehmen – es ist uns geglückt!

Anreise Mittwoch, 01. Juli 2020

Am frühen Morgen traf sich der Tross der Freizeitsportler in Dettingen bei Jürgen vor dem Haus um bei strahlendem Sonnenschein das erste Bierchen zu genießen, welches Harry stilecht in einer eigens dafür produzierten FZS-Dose frisch gekühlt ans durstige Volk verteilte. Nach der Aufteilung des Frühstücks und der Getränke ging es auf in Richtung Slowenien. Nach der einen oder anderen Pipipause erreichten wir pünktlich

den ersten Stopp im bayrischen Piding im wunderschönen Biergarten des Altwirts. Hier wurde gut gespeißt und auch der unterhopfte Freizeitsportkörper aufgetankt. Aber auch hier wurde nicht lange pausiert denn es waren noch einige Kilometer zu bewältigen. Nächster Halt war dann Villach um etwas die Füße zu vertreten und, nach wie vor sehr wichtig, eine weitere Nahrungsaufnahme im Villacher Brauhaus einzulegen. Dann ging es weiter auf die letzte Etappe nach Bled die sich dann leider noch etwas zog. Denn die Blockabfertigung am Karawankentunnel machte der zügigen Weiterfahrt einen Strich durch die Rechnung. Nach qualvollen und unzähligen Runden kamen dann alle drei Fahrzeuge durch und schlängelten sich dann den engen Weg zu unserem Urlaubsdomizil hinauf. Über einer Großbäckerei gelegen und von außen nicht als so geniale Location zu erkennen bezogen wir die Zimmer und ein paar nutzten sofort die Gelegenheit den Pool einzuweihen. Nach kurzer Pause ging es dann auch schon weiter mit dem Abendprogramm.

weiter auf Seite 3



FZS-REIM DES JAHRES

„Am besten abbaut das Netz, der Petz!“

Kurzer Reim von unbekanntem Freizeitsportler aus dem März 2020.

WAS, WANN, WO

Folgende Termine sollte man sich als Freizeitsportler notieren:

- 01. Januar 2021 – Furzinnenfest bei Röhrl
- 06. Januar 2021 – Neujahrswanderung zum Lärchenhöf
- 01. März 2021 – Oster-Touren
- 01. Juni 2021 – Hauptversammlung (Geld wird noch bekannt gegeben)
- 03. bis 06. Juli 2021 – Jahresausflug
- 06. Dezember 2021 – Weihnachtstreff Denkendorf
- 18. Dezember 2021 – Weihnachtsfeier

Termine sind ohne Gewähr und weitere Informationen für alljährliche Aktivitäten findet ihr sobald es Termine gibt wie gewohnt auf www.fzsnet.de

ANZEIGEN

Probeabo für Freizeitsportler

Ab sofort kann die neue Ausgabe von "Der Jäger" für einen Monat umsonst bezogen werden. Mit exklusiven Jäger Spezial-Tipps für die erfolgreiche Jagd im Getränkemarkt und der freien Gaststätten-Natur. Lieferung frei Haus.



HAMMER-WITZ

Der Kaiserslauternwitz (Bled-Edition)



Meine Frau will wieder nach Kaiserslautern!

FZS-WEISHEITEN FÜR T-SHIRTS



Beachten Sie unser Spezialangebot für Freizeitsportler – kauf 3 zahl 4. Weitere Informationen und jede Menge sonstigen Kram finden Sie auf unserer Homepage. www.weisheiten-auf-tshirts-fuer-bekloppte.de

... BISCH BLED IN BLED

Fortsetzung der Titelstory von Seite 1

Zusammen machten wir uns auf in Richtung Bleder See um eine Location für das Abendessen zu finden. Von der Wohnung ging es bergab in Richtung See und an einem schönen Weg direkt am Ufer Richtung Ortsmitte. Dort kam uns gleich als erstes ein direkt am See gelegenes Restaurant in den Blick und kurzerhand saßen wir auch schon und studierten die Karte. Zügig bekamen wir die, wie gehofft, sehr fleischlastigen Speisen auf den Tisch und genossen Speis und Trank sowie die wunderschöne Aussicht.

Nach dem Essen machten wir uns in Ortsmitte auf, hier ging dann leider coronabedingt nicht wirklich viel. Wir machten uns auf die Suche nach einer Eisdieler



und später fanden wir auch noch eine Kneipe mit einer großen Auswahl an kühlen Getränken. Den Heimweg trat man dann geteilt an, weil eine Gruppe um den Präse (Uwe, Oli, Hörthy und Jürgen R.) lieber mit dem Taxi fahren wollte. Die übrigen Freizeitsportler machten sich auch auf den Heimweg und waren nicht viel später in der Unterkunft.

Der weitere Abend wurde am großen Tisch auf der Terrasse weiter begangen und die Vorräte an Bier nahmen rasch ab. Für den nächsten Morgen war eine ausgiebige Einkaufstour nötig. Nach und nach verabschiedeten sich dann alle in die Betten und der nächste Tag konnte kommen.

Donnerstag, 02. Juli 2020

Am Morgen holten wir die von Uwe mit dem Vermieter ausgehandelten Backwaren aus der hauseigenen Bäckerei. Auch einem Morgenbad im Pool stand nichts im Wege. Dann wurde das Frühstück vorbereitet und die im Supermarkt erstendenden Leckereien aufgetischt. Es fehlte an nichts und so konnte das erste Highlight des Trips in Angriff genommen werden. Wir wurden am Haus direkt mit zwei Bussen abgeholt und es ging ab zum Ziplining.

Zipline oder wie man seinen inneren Schweinehund überwindet...

(uwe) Ein Programmpunkt auf unserer Agenda war der Besuch von Europas längster, rund 4 km langen Zipline. Treffpunkt war in einem kleinen Office direkt in Bled, wo wir alle nacheinander die Ausrüstung entgegennahmen und unsere Kohle auf den Tresen legten. Damit war wohl schon unser weiteres Schicksal besiegelt. Auf zwei Busse aufgeteilt ging es einige Kilometer durch holpriges Gelände, bis wir oberhalb des Ortes den Startpunkt erreichten. Als erstes musste jetzt bei jedem der Klettergurt angelegt werden. Manche von uns haben sich dabei extra etwas unbeholfen gegeben, damit sie von unserem weiblichen Guide untenrum in den Gurt geholfen bekamen. Die blöden Sprüche blieben nicht aus und auch die Paparazzi kamen auf ihre Kosten. Sobald alles gut verzurrt war, konnte es auch schon losgehen. Die Stimmlage war bei ein paar Kameraden irgendwie um einige Oktaven höher, sodass nochmal etwas nachjustiert werden musste. Der Weg schlängelte sich durch den Wald, immer mal wieder konnten wir einen Blick ins Tal erha-



schen und erahnen, was da gleich auf uns zukam. An einem kleinen Übungsseil wurde das Einklinken sowie die richtige Fahrhaltung geübt. Jeder musste zeigen, dass er verstanden hat, dass die Hände zuerst auf der Rolle, dann zum Bremsen hinter die Rolle auf das Seil aufgelegt werden. Soweit so gut, die wilde Fahrt konnte beginnen. Jeweils ein Tourguide fuhr voraus, dann wir alle hinterher. Auf der anderen Seite des Tales wurden wir bereits empfangen, dann kam das vereinbarte Zeichen: abgewinkelter Arm berührt rhythmisch mit der flachen Hand den Kopf = Bremsen. Nur wo stand der Guide? Ah, da das Signal... zu spät... volle Kanne Druck aufs Seil. Schrrrr. Handschuh durch.

weiter auf Seite 4

Fortsetzung der Titelstory von Seite 3

Oder auch: Hand zum Bremsen vor der Rolle – autsch. So ging es sechs mal über den Dolinka River. Mit jeder Fahrt konnten wir mehr genießen und trauten uns gar einige Varianten auszuprobieren: etwas nach links und rechts drehen oder die Füße anziehen, um als Canonball-Kugel mit mehr Speed hinüber zu fliegen. Zum Schluss gab es noch das obligatorische Gruppenbild mit unseren Guides bevor wir uns mit dem eiskalten Union Pivo aus der Dose wieder runterkühlten. Alle haben es klasse hinbekommen – bisweilen musste der innere Schweinehund überwunden werden, was sich allemal gelohnt hat.



(basti) Nachdem uns die Fahrer wieder gesund und munter am Haus abgesetzt hatten war wieder Pooltime angesagt und Olis Badeinsel wurde rege genutzt. Auch die ersten Übungen für den geplanten Arschbomben-Contest wurden gemacht wobei hier einiges an Wasser verloren ging, welches über den Rand direkt auf die untere Terrasse schwappte. Mit etwas Glück erwischte man jemanden der gerade unten vorbeilief. Für den Abend bestellten wir dann Pizza und diese kam auch prompt und wurde für gut befunden. Danach wurden die Zigarren ausgepackt und es wurde ein schöner chilliger Abend mit guter und mal weniger guter Musik. Nach immer mehr Dosenbier wurde die Stimmung ausgelassen und das Thema des Tages wurde ziemlich ausgereizt. Bei der Einkaufstour am Morgen entdeckten die findigen Freizeitsportler die Ein- und Ausgangsschilder im Supermarkt welche mit "izvoz" und "voznik" betitelt waren. Dem Alkohol und der Kreativität aller zum Dank kam es infolge des weiteren Trips zu neuen Wortschöpfungen die wegen dem Jugendschutz hier nicht abgedruckt werden



können. Es flossen Lachtränen in Strömen bis sich die müden Sportler in die Betten verzogen.

Freitag, 03. Juli 2020

Am nächsten Morgen gab es erst mal einen ordentlichen Anschiss von Jürgen R., dem ausführenden Untergebenen von Oli W., dem selbst erklärten Hausmeister vom Dienst. Der Vorwurf er hätte sich erst mal durch Berge von Dosen, Pizzaschachteln und sonstigen Schlunz der am Abend vorher einfach liegen blieb hindurchkämpfen müssen konnte aber schnell geklärt werden und man das abermals leckere Frühstück wurde eingenommen. Für heute stand eine Wanderung auf dem Plan die wir aber etwas nach hinten schoben da das Wetter etwas Regen mit sich brachte. Somit war Zeit etwas Playstation zu spielen und noch zu relaxen. Später machten wir uns dann direkt vom Haus auf in Richtung Triglav Nationalpark.

Wanderung in, zur und hauptsächlich uuummmm die Vintgar Klamm herum ...

(hörthy) Wanderungen mit dem Freizeitsport sind, ich sage es mal so, immer wieder sehr speziell. So war es auch im Corona Sommer in Bled/Slowenien. Normalerweise haben wir uns damit abgefunden, dass eine Wanderung zu einer Klamm meistens nicht bis zum Ende durchgeführt wird. Starke Regeneinbrüche sind eigentlich FZS-Tradition (Südtirol). Das war diesmal etwas anders. Die Wanderung von Bled zur Vintgar-Klamm mit ihrem Wasserfall „Slap Sum“ ist ein lohnenswertes Tagesziel im Slowenien Urlaub. Zu Fuß ca. eine Stunde von Bled gelegen, ist diese Wanderung zur wunderschönen Schlucht mit seinem türkis schimmernden klaren Wasser ein prächtiges Natur-Highlight nahe des Triglav Nationalparks. Matsch, Geröll und Steine sind die normalen FZS Wege. Bis zum Eingang



in die Klamm war alles wie immer. Dann schlug der Freizeitsport-Klamm-Fluch wieder zu. In Corona Zeiten kann man die Klamm nur in eine Richtung begehen und wir waren natürlich am Ausgang gelandet. Also außen herum um die Schlucht zum Eingang über kleine Wege und „schöööne“ Treppen. 328 Stufen. Fitnesstraining à la Petz. Oben angekommen erolten wir uns bei einem Kiosk mit kühlen Getränken. Einer der fußkranken Freizeitsportler verhandelte dann mit dem Kioskbesitzer der ganz zufällig auch Taxifahrten anbot über den Transfer zum Eingang der Schlucht und später dann auch direkt zum Haus zurück. Am Schluss kam ein Spezialpreis inkl. Bier heraus, ob dieser gerechtfertigt war, war am Ende egal und so ging es dann mit dem Bustransfer zum Start in die Klamm. Nach der Durchquerung der Klamm ohne weitere Vorkommisse und einige sehr schöne Naturaufnahmen grüßte natürlich nochmal das Murmeltier ... die 328 Stufen bis zum Bustransfer nach Bled. Trotzdem ... scheeeeh war's!



(basti) Frisch von der Wanderung zurück, nutzten einige wieder den Pool und später auch das angeheizte Saunafass um muskuläre Anspannungen zu lösen. In Kombination mit kühlem Bier war dies eine Wohltat, ein paar andere konzentrierten sich ausschließlich auf die Dose und das anschließende Abendessen. Dieses wurde wieder zuhause eingenommen und dafür der vorhandene Gasgrill angeworfen. Nach kurzen Schwierigkeiten die leere Gasflasche zu tauschen hatten wir ordentlich Hitze und konnten uns mit Würstchen und Fleisch den Bauch vollschlagen.

Das spätere Abendprogramm beinhaltete wie am Abend zuvor das allseits beliebte Spiel Dosen holen mit abwechselndem Träger. Später wurde dann noch unter Leitung von Chef-Croupier Hörthy eine große Pokerrunde gestartet. Hier entwickelte sich ein schönes Spiel und einige Diskussionen über Glück im Spiel, aus welchem dann nach zwei Runden Petz als Sieger des Abends hervorging (sonstige Platzierungen sind in der Tabelle zu ersehen). Der lange Tag zollte



dann seinen Tribut und wie üblich leerten sich die Plätze am Tisch nach und nach.

Samstag, 04. Juli 2020

Nach dem Frühstück hieß es dann sich fertig machen für die Radtour. Dies dauerte eine ganze Weile bis dann auch der Letzte seine Radklamotten, Verpflegung und sonstige benötigten Utensilien gepackt hatte um dann die Räder in der Ortsmitte in Empfang zu nehmen.

Rauf auf den Drahtesel

(oli) Am Samstag war Fahrrad fahren angesagt, bereits morgens am Vortag wurden die Räder reserviert, vereinbart war, dass diese dann abends gegen 18:00 Uhr von uns schon in Empfang genommen werden sollten. Leider konnten wir den Termin auf Grund unserer „langen“ Wanderung durch die Vintgar Schlucht nicht einhalten und mussten kurzerhand absagen (der Vermieter hatte schon Angst, dass wir am nächsten Tag nicht kommen). Morgens wurden dann die Bikes in Empfang genommen und Uwe unser Tour-Guide fuhr vorne weg. Erst einmal ans See Ende wo wir unseren ersten Fotostopp einlegten.

Danach ging es kurz bergauf und das Fahrerfeld zog es bereits auseinander, beim zweiten „Hubbel“ mussten wir uns dann auf Grund der extremen klimatischen Bedingungen (dehydriert, unterhopft, konditionelle Mängel) von einem Teammitglied trennen,



dass sich dann beim Faulenzen am Pool den Pelz verbrannte.

Dann kamen Uwes Führungsqualitäten zur Geltung, schon nach kurzer Fahrt, hatten wir die Route verloren und mussten uns unseren Weg durch den slowenischen Urwald erkämpfen. Nach kurzem Kampf gaben wir auf und kehrten um, um danach schon wieder verzweifelt nach dem Weg zu suchen. Kurzentschlossen versuchten wir es dann mit der Straße. Auf dieser fuhren wir dann gefühlte 20 km bergab (namentlich nicht genannte Ingenieure behaupten das Gegenteil). Kurz vor unserem Ziel, mussten wir der schweißtreibenden Aktivität Tribut zollen und an einer Getränkestation anhalten. Anschließend ging es dann auf einem Single Trail um den Bohinj See, wo wir dann am Westzipfel erfuhren, dass Fahrrad fahren im Naturschutzgebiet nicht erlaubt sei, von da an bis zur unserer Badestation mussten wir dann die Bikes schieben. Total erhitzt suchten wir dann Erholung im kalten glasklaren Nass.

Nach kurzer Erholung und einem mitgebrachten Bier (einer hatte seines vergessen, ein anderer wollte nicht teilen und hat es lieber wieder mit in die Ferienwohnung gefahren) ging es dann wieder Richtung Bled, allerdings machte sich langsam der Hunger breit und es wurde nach einer entsprechenden Location gesucht, die wir dann auch kurzerhand fanden. Dort gab es dann lecker essen und für „jeden“ ein kaltes Getränk. Die Rückfahrt nach Bled verlief problemlos, allerdings sind uns dann noch zwei Jungs abhandengekommen, die Ausreden hierzu gehören ins Reich der Sagen und Legenden (und auch auf die dazugehörige fällige Runde warten wir heute noch).



Fortsetzung der Titelstory von Seite 5

(basti) Nach der schweißtreibenden Tour gaben wir die Räder ab und fuhren mit den vorher gut platzierten Autos wieder zurück zur Location. Wieder wurden sämtliche Möglichkeiten rundum Pool und Saunafass genutzt sich frisch zu machen und dem Körper Regeneration zu verschaffen. Für diesen Abend war dann nochmals ein Restaurantbesuch auf dem Plan und so machten wir uns auf in die Ortsmitte um nach einer gefühlten Ewigkeit endlich die richtige Lokalität gefunden hatten. Die Bedienung brachte uns die Karten und erklärte das die Spezialität des Tages ein Tomahawk-Steak für zwei Personen wäre. Daraufhin fragte Axel interessiert nach und ich hätte mich auch als zweite Person angeboten. Nach langem hin und her kam dann die Frage auf was dies überhaupt kosten würde, darauf die Antwort 26 Euro pro Person. Die Verlockung wurde immer größer aber auch die Unsicherheit, weil der Preis einfach zu niedrig war. Letztendlich schrieb sie uns den Preis auf der dann 62 Euro pro Person betrug und der Schwierigkeit beim zählen in der deutschen Sprache geschuldet war. Aber auch die dann bestellten Gerichte waren klasse und kamen prompt an den Tisch. Zum Nachtisch suchten wir nochmals die schon bekannte Eisdiele auf und machten uns wieder auf den Heimweg. Hier hieß es dann am letzten Abend die üppigen Biervorräte zu



dezimieren, was aber kein großes Problem darstellte. Wie schon die Abende zuvor ließen wir diesen auch sehr gemütlich auf der Terrasse ausklingen.

Sonntag, 05. Juli 2020

Am Sonntag morgen waren dann alle schon im Heimreise-Modus und die Koffer wurden gepackt. Das Frühstück wurde vorbereitet und nochmals bei schönem Wetter draußen aufgetischt. Danach wurde noch aufgeräumt, durchgefegt, vom Hausmeister das okay gegeben und dann die Autos beladen. Nach kurzer Wartezeit übergaben wir die Unterkunft wieder



an den freundlichen Vermieter mit seiner sehr kompetent aussehenden Putzkolonne die bei dem einen oder anderen Freizeitsportler für große Augen sorgte. Danach fanden alle Ihren Platz im Auto und es ging heimwärts. Auf dem Rückweg gestaltete sich die Überfahrt der Grenze nach Österreich deutlich schneller und wir kamen gut voran um dann in Salzburg noch einen Zwischenstopp für ein gutes Mittagessen einzulegen. Unter Führung von Hörthy machten wir einen kurzen Rundgang durch die Innenstadt, vorbei an der Salzach, Mozarts Geburtshaus über den Residenzplatz zum Kapitelplatz und am Festspielhaus vorbei wieder zum Auto zurück um dann mit den üblichen Pipi-Pausen den restlichen Heimweg anzugehen.

Am Schluss kamen alle Freizeitsportler wieder gesund zuhause an und waren sich einig dass es ein äußerst gelungener Jubiläumsausflug geworden ist, dafür auch noch einen großen Dank an Uwe für den tollen Vorschlag und die Ausarbeitung des Trips mit allem drum und dran, auch wenn es ein paar Irrwege bei der Radtour und der Wanderung gab. Aber sonst hätten wir auch nichts was immer wieder durch den Brei gezogen werden kann!

Hier noch der Aufruf an alle sich Gedanken über den Ausflug für das Jahr 2021 zu machen. Ist nicht mehr lange hin und natürlich die Hoffnung das dieser auch stattfinden kann!



FOM-AUSFLUG COVID EDITION



(marion) Coronabedingt wurde unser Flug zum ursprünglich geplanten Ziel Budapest abgesagt. Da wir aber den Ausflug aber nicht absagen wollten wurde es nach kurzer Diskussion ein Ziel in Deutschland: „Ehingen an der Donau“.

Nach der Anreise starteten wir am Samstag mit einem exzellenten Frühstück am Marktplatz, gefolgt von einer kurzen aber erfolgreichen Shoppingtour. Als nächstes begaben wir uns auf den Bierwanderweg, der leider nicht ganz so vielversprechend war wie wir dachten. Aber nach einer sehr trockenen Durststrecke kamen wir endlich am Zielpunkt in Berg an.

Am Sonntag liehen wir uns die hoteleigenen Räder (ohne Motor!) um auf der (anscheinend) ebenen Strecke an der Donau entlang zu radeln und Schloss Mochenthal zu besuchen. Einen Zwischenhalt legten wir beim Griechen am See ein (einem super Biergarten), war auch notwendig, weil der Weg zum Schloss sich über diverse Umleitungen und Irrwege endlos hin zog. Danach ging es stramm bergauf durch den Wald, sehr mühsam mit gefühlter 100% Luftfeuchtigkeit. Aber auch das meisterten wir und kamen ausgepowert am Hotel an. Und machten uns nach einem gelungenen Wochenende wieder auf den Heimweg. Schön war's!



PRÄSE ...

... makes Denkendorf Great Again!

(basti) Ein fixes Ziel vor Augen, den Krug fest in der Hand regiert der Präsident der Denkendorfer Freizeitsportler von seinem goldenen Thron. Da die Zukunft von aki's Café leider in den Sternen steht hat sich der Präsident zum Ziel gesetzt die Ortsmitte von Denkendorf wieder "great" zu machen! In großer Runde wurde der Plan von Getränke- und Vergnügungsminister Roland Bayer diskutiert und einstimmig beschlossen eine Kneipe mit Bürgerbeteiligung voranzutreiben. Hierzu wird jeder trinkfähige Denkendorfer aufgerufen seinen Dienst zum Wohle der Stadt zu leisten, auch wenn dies heißt mal ein Bier mehr trinken zu müssen! Nur zusammen können wir diese Idee great machen – alles andere sind nur Fake-News.

Nähere Informationen zur Bürgerbeteiligung werden gerade erstellt und gehen jedem Denkendorfer im neuen Jahr zu.



EINE RUTSCHPARTIE IST LUSTIG ...

(harry) Es war schon von vornherein abzusehen wie das Spiel verlaufen wird.

Team 1: Axel, Uwe, Basti, Winni

Per WhatsApp haben die Nellinger schon vereinbart, das sie im gleichen Auto zum Wettkampf fahren werden, um sich heimlich schon eine Strategie zurecht zu legen.

Team 2: Gaggi, Petz, Harry, Roland, Jürgen

Die Denkendorfer Eisstockschießer stehen den Nellinger natürlich in nichts nach und reisten mit ihren eigenen Mannschaftsbussen an.

Kaum im Eisstadion in Wernau angekommen gab es schon das erste Gedränge an der Kasse. Wer ist erstes auf dem Eis? Denkendorf oder Nellingen.

Nach einer kurzen Einweisung vom Fachpersonal waren wir zum Wettkampf bereit. Schnell nach Spikes unter die Schuhe geschlallt und ab aufs Eis. Wir blickten uns kämpferisch gegenseitig in die Augen, dann ging es los. Jeder nahm seinen Eisstock in die Hand. Die Denkendorfer wählten die Weißen, die Nellinger die Grünen.

Schon beim 1. Versuch, den Eisstock zu platzieren, riss es dem Nellinger Uwe die Füße weg und er klatschte waagrecht aufs Eis. Nach ein paar Stößen war die Stimmung schon am brodeln. Die Weißen und Grünen Eisstöcke platzieren sich immer so nah an der Daube, so das sich die Mannschaften verbal um die Punkte stritten. Ein Meterstab musste dann die Entscheidung zur Punktevergabe treffen. Die Nellinger schossen die Denkendorfer Eisstöcke ab und die Denkendorfer kickten die Nellinger Eisstöcke aus dem Spiel. Euphorisch und mit lauten Jubelrufen kämpften sich die Denkendorfer zum Sieg.

Das 1. Spiel ging 37:21 für die Denkendorfer aus. Die Nellinger griffen sofort zu ihrer Geheimwaffe, der "Glühwein". Uwe organisierte spontan für alle Eisstockschießer eine Runde Glühwein. Im 2. Spiel hofften die Nellinger auf den Sieg. Elegant und gekonnt setzten sie ihre Eisstöcke immer ganz nah an die Daube. Die Denkendorfer mussten sich geschlagen geben und unterlagen den Nellingern dann mit 14:16 Punkten. Lag es wirklich am Glühwein? Auf jeden Fall hat es allen sehr viel Spaß gemacht und war Super cool. Nach dem anstrengenden Wettkampf feierten wir



alle unseren Sieg in dem benachbarten Tennisheim "s'Maultäschle". Nach ein paar Bierchen und sehr leckerem Essen fuhren alle Freizeitsportler mehr oder weniger zufrieden mit Ihrer eigenen Leistung wieder nach Hause.

Das soll aber noch nicht das Ende sein, denn auf eine Wiederholung würden sich alle wieder freuen.



WAS FÜR EINE SENSATION!

(bernd) Beim diesjährigen, "seit langer Zeit" etablierten, 9 m-Turnier konnten wir mit einer runderneuerten Kickertruppe einen sensationellen Erfolg verzeichnen. Gegen ambitionierte Gegner, u. a. Suffköpfe und Schweinehals, lehrten wir diesen Mannschaften nicht nur das Fürchten, sondern auch das 1x1 des erfolgreichen Torschusses, respektive des Toreverhinderns – dank an dieser Stelle an unserer Thomas! Nach der Vorrunde auf Platz 2!!! ... Hey, wer hätte denn das gedacht?

Im Achtelfinale ging es dann gegen "Openair unten sie", dem klaren Favoriten in dieser Partie. Mit einer perfekten Vorbereitung dank Jägermeister und was sonst noch alles dazu gehört ging es dann zum finalen Schießen. Aufgrund VAR, Fehlentscheidungen und wirklich viel Pech, mussten wir uns dann hier leider ganz ganz knapp mit 1:5 geschlagen geben. Dennoch hat es wieder mal richtig viel Spaß gemacht... beim Kicken, Plaudern und gemeinsamen Zusammensein!



Gruppe E					
Pl	Teilnehmer	Sp	T	TD	Pkt
1	Denkendorfs Elite	5	18:11	7	13
2	Freizeitsport	5	12:11	1	9
3	Roland's Team	5	13:13	0	7
4	SV Suffköpfe	5	12:16	-4	5
5	1.FC Schweinehals	5	13:15	-2	4
6	NK Slivovica	5	12:14	-2	4

Achtelfinale 7					
21:34 No. 7 Feld 1					
Openair unten sie		5:1			
Freizeitsport					



FEIER ODER UMWELTKATASTROPHE?

(roland) Dem CO₂ Ausstoß einer mittelgroßen Rinderherde zum Trotz, stieg auch dieses Jahr wieder das im Wortsinne berüchtigte Furzbohnenfest am Samstag, 4. Januar auf der Terrasse bei Gigi und Roland. Dank Glühwein, Suppe, Hefezopf und Schokonüsschen stieg die Stimmung bei nahezu tropischen Temperaturen explosiv an. Nach Jürgens mehrfach erfolglosen Versuchen den Christbaum zu loben, hatten die Gastgeber schließlich ein Einsehen und opferten ihre hochprozentigen Schätze – dabei kam auch die Eierlikör-Fraktion nicht zu kurz. Sollte diese Veranstaltung aus umweltrechtlichen und moralischen Gründen nicht verboten werden – stehen auch im nächsten Jahr wieder die Zeichen auf : Feuer frei!



CHIEMGAU KING – TOUR DER QUALEN



(basti) Vom 5. bis 9. August machten sich einige Freizeitsportler auf den berühmten Chiemgau King zu bezwingen und sich am Ende der Tour krönen zu lassen. Mit einem Jahr Vorplanung und ständig anwachsendem Team machten sich sieben unerschrockene Radler Mittwoch Abend auf in Richtung Ruhpolding, dem Ausgangsort des Chiemgau King. Gaggi und Paule waren schon ein paar Tage vorher mit dem Wohnmobil gestartet um das Terrain auszukundschaften. Aufgeteilt auf mehrere Autos kam der Rest des Teams rechtzeitig in der Pension Traunbachhäusl an. Dank Axel konnten wir alle Bikes in einem von Close-up zur Verfügung gestelltem Transporter sicher verstauen. Frisch angekommen in Ruhpolding wurden die Zimmer bezogen und schon ging es los zum Abendessen in die Ortsmitte. Vor dem Essen wurden bei Familie Huber noch die im Startpaket dazugehörigen Socken und andere Infos und Tipps für die Tour abgeholt. Der eine und andere kaufte noch Handschuhe soweit die Größen da waren und somit waren alle perfekt ausgestattet für die nächsten drei Tage.

Am nächsten Morgen wurde sich beim Frühstück nochmals gestärkt und man merkte wie die Anspannung bei allen stieg. Danach wurde die Bikes fertig gemacht, Luftdruck geprüft, Gepäck für eine Nacht verstaut und nach einem kurzen Foto, im eigens für die Tour designten Mannschaftstrikot, vor dem Haus ging es dann endlich los! Nach kurzem Einrollen kam auch schon die erste Steigung die teilweise über 18 Prozent aufwies. Hier trennte sich dann schnell die Spreu vom Weizen bzw. der Bio- und E-Biker. Nach kurzer Pause ging es dann über schöne Wege in Richtung Bründling

Alm der ersten Stempelstation auf unserer Runde. Dort angekommen gab es den ersten Tankstopp und jeder klopfte die erste Markierung in den Chiemgau King Pass. Nach kurzer Rast ging es dann rasant talwärts in Richtung Torfbahnhof. Im Tal angekommen ging es flach in Richtung Chiemsee wo wir an mehreren Stellen die unwetterartigen Niederschläge der Tage zuvor begutachten konnten uns aber nicht weiter beeinträchtigen. Zum Mittagessen steuerten wir dann ebenfalls schon Gaggi und Paule ausgekundschaftet den Hinterwirt in Übersee an. Bei perfektem Wetter stärkten wir uns für den nun folgenden, ich glaube



heftigsten, Anstieg zur Kampenwand hinauf. Doch erst ging es noch weiter in der Ebene zum Torfbahnhof wo wir uns den zweiten Stempel abholen wollten. Doch keiner von fand die zweite Stempelstelle und auf Nachfrage bei einigen Mitarbeitern des Museums wurde dieser nicht gefunden. Die Tage zuvor stand dort wohl alles unter Wasser und nach kurzer Suche im Umfeld fanden wir im Unterholz etwas was die Stempelstelle hätte sein können. Als Beweis kurz eine Foto vor dem Torfbahnhof gemacht ging es dann weiter. Kurz danach ging es dann bergauf auf einem gut befestigten Forstweg der dann irgendwann auf einer Weide endete. Die Räder wurden über den Weidezaun getragen und leider ging es dann erstmal wieder runter und einige der erkämpften Höhenmeter wurden zunichte gemacht. Natürlich ging es dann wieder bergauf und die einen freuten sich über Asphalt, aber die Freude währte nur kurz denn in den Bergen gilt wo Asphalt kommt wird es steiler und es wurde steil. Von den Biobikern war einzig Petz noch in der Lage dies noch auf dem Sattel zu bewerkstelligen. Die nächste Rast machten wir dann an der Gori-Alm



mit genialem Ausblick auf den Chiemsee. So langsam wurde uns bewusst was wir uns angetan hatten und das wir etwas Gas geben mussten um rechtzeitig zum Abendessen am Gipfel zu sein. Ab der Gori-Alm war nochmals ein ganz übles Stück Steigung zu bewältigen bevor der Weg wieder besser befahrbar wurde. Alle kamen dann nach und nach auf der Steinlingalm



an, der dritten Stempelstelle an diesem Tag. Jetzt war es nur noch ein kurzes aber technisch anspruchsvolles Stück zur Sonnenalm dem Ziel des heutigen Tages. Hier wurden dann die Räder gesichert und die Doppelzimmer unterm Dach bezogen. Frisch geduscht und mit großem Hunger wurden wir und die anderen ca. 6 Gäste verköstigt. Der Abend endete dann relativ früh mit dem einem oder anderen Bierchen im Kopf wobei ein paar noch ein Betthupferl im Flur zu sich nahmen. Zur zweiten Etappe starteten wir gut gefrühstückt und es ging motiviert rasant bergab. Die gestrige Steigung zollte dem Material einiges ab und brachte die eine oder andere Bremse zum glühen. Nach diesem wilden Ritt ging es wie nicht anders zu erwarten wieder bergauf zur ersten Stempelstation des Tages der Staffn Alm. Auch der zweite Tag zeigte sich von seiner schönsten Seite und es war noch wärmer als an Tag 1.

... weiter auf Seite 12



KURZ NOTIERT

30.01. – Arbeitswerte beim Blasen werden diskutiert. Reicht dazu 1 AW oder zur Sicherheit gleich 2 AWs buchen. Grundlage der Diskussion war Uwes Service bei Autohaus Durst bezüglich zwei AWs für die Kontrolle des Luftdrucks des Reserverrads für 19 Euro.

10.02. – Jährlicher Coopertest mit wie üblich allgemeinem Unwohlsein und Unzufriedenheit im Kollektiv der Freizeitsportler.

17.02. – Petz versucht ein Sprint- und Dehnprogramm mit dem Spiel "Vier gewinnt" ins Training einzubinden. Der Versuch endet kläglich an den Regeln. Dem einen Team wird Manipulation vorgeworfen und die Intelligenz wird in Frage gestellt – kurz danach stellt sich heraus das andere Team hat es auch nicht kapiert. Am Schluss war klar es lag an Petz und seiner dilettantischen Erklärung des Spiels und nicht an den beiden Teams.

16.03. – Coronabedingte Absage des Trainingsbereichs bis vorläufig nach den Osterferien. Später wurde dann klar das ganze Jahr war nicht im Normalmodus durchzuführen.

21.06. – Radtour zum Neuffen als Vorprogramm zum Chiemgau-King. Uwe testet sein neues E-Bike und kommentiert: "Warum habe ich mir das Leben eigentlich immer so schwer gemacht!"

22.06. – Alternatives Freilufttraining im Stadion mit üblichem Kraft- und Dehnprogramm und anschließend mehreren Runden Beachvolleyball.

22.06. – Thema im Cafe Pause ist das Unverständnis der Freizeitsportler das ein Kasten Bier vom Mindesthaltbarkeitsdatum ablaufen kann: dabei kam heraus das bei Gaggi zuhause ein Kasten Sprudel abgelaufen ist.

21.07. – Klein Rimini 0 Uhr: "Ich ploppete allein, weil eure Sucht kotzt mich an!" Zitat von Uwe.

28.10. – Axel zu Gaggi "Du bist da halt sehr korrekt." Gaggi darauf "Ich als Ingenieur bin a faule Sau in Sachen Kontakte pflegen auf dem Handy."

28.10. – Im ersten Hallentraining nach dem Lockdown in Denkendorf nichts Neues. Blau baut auf unter Leitung ihres Chefs.

... CHIEMGAU KING



Zum Mittagessen war es zu früh aber das erste Bierchen des Tages gönnte man sich trotzdem bevor es weiter bergab ging. Hier kam es dann kurz zu einer Unstimmigkeit über die Nutzung von Trails was aber relativ schnell wieder erledigt war. Im Tal angekommen ging es in Richtung des nächsten Anstiegs mit Ziel Jochbergalm. Auch hier ging es konstant bergauf und endete in einem schmalen Wurzeltrail zur Alm hinauf. Hier wurde sich dann mit einer Vesperplatte gestärkt. Hier war es dann das erste Mal etwas kühl und bewölkt was aber zumindest meiner Gesichtsfarbe ganz gut getan hat. Auch die Abfahrt über steinige Trails war super zu fahren und es ging weiter über flowige Wege ins Tal und am Weitsee vorbei wie sollte es anders sein wieder bergauf zur Stempelstation an der Winkelmoosalm. Hier wurde dann von den meisten Kaiserschmarren bestellt und der Flüssigkeitshaushalt auf Normallevel gebracht. Von hier an ging es dann weiter zu meinem persönlichen Highlight der Tour. Kurz über österreichischen Grund und Boden machten wir uns auf schmalen Wegen die eigentlich nur für Fußgänger ausgezeichnet sind auf in Richtung Staubfall, einem inmitten einer Schlucht gelegenen wunderschönen Wasserfall. Technisch anspruchsvoll ging auf einem schmalen Pfad mit Spitzkehren gesäumten Weg bergab über Wurzeln, Treppen und anderen Unwägbarkeiten. Aber auch hier kamen alle heil

unten an um sich dann auf flacher Strecke den letzten Stempel des Tages an der Chiemgau Arena abzuholen. Nach erneutem Zwischenstopp dort rollten wir mit zunehmender Geschwindigkeit dem Traunbachhäusl entgegen und alle waren froh die Nacht in bekanntem Umfeld verbringen zu können. Nach der Dusche ging es zum Abendessen erneut in die Ortsmitte aber man merkte das alle mit den Strapazen der beiden Tage zu kämpfen hatten was sich auch hier wieder in einer relativ frühen Bettgezeit widerspiegelte.

Die finale Etappe startete wie sollte es anders sein wieder mit strahlendem Sonnenschein. Nach ca. 5 Minuten ging es dann aber in den Wald und dermaßen steil hoch, auf einen parallel zum Tal verlaufenden Trail, dass die über Nacht wiedergewonnenen Kräfte gleich ziemlich beansprucht wurden. Hier war es dann auch noch ziemlich rutschig und irgendwie kam in der



ersten Stunde kein richtiges Fahrfeeling bei den Biobikern auf. Danach konnten wir nach kurzem Anstieg die ersten Pause an der Stempelstation Maria Eck einlegen und konzentrierte sich schon jetzt über den letzten heftigen Abschnitt zur Stoiber Alm Gedanken machen. Hierfür ging es dann, wie überall, schön gelegen durch Wälder an Flüssen entlang bis wir uns an der Abzweigung wieder auf einem aus den Vortagen bekannten konstant bergauf gehenden Forstwege fanden der aber am dritten Tag irgendwie kein Ende nehmen wollte. Dies gipfelte dann am Schluss mit der Aussicht auf eine Lichtung bei der man dachte man hätte es geschafft, leider bei einem Blick nach links kam dann noch ein fieser Stich nach oben der vom Untergrund für die Biobiker nicht mehr fahrbar war. Darauf folgte wieder ein Trail bevor wir an der Stoiber Alm den vorletzten Stempel abholten und eine ausgie-



bige Pause einlegten. Die Portionen war üppig und trieben uns mit Mehrgewicht die letzte lange Abfahrt hinunter. Mit dem Ziel sich den letzten Stempel zu verdienen ging es motiviert weiter, was aber mit zunehmend leerem "Akku" (bin glaube ich alles was nun etwas bergauf ging im 1. Gang gefahren) nicht wirklich einfacher wurde. Der letzte Buckel vor der Kessel Alm wurde dann auch noch geschafft und schon mal dort kurz angefeiert denn jetzt hieß es nur noch in Ruhpolding wieder ankommen. Die letzten Kilometer hatten dann zwar auch noch ein paar Steigungen drin die aber nur noch Beiwerk waren. Auf einen ausgedehnten Abfahrt in Richtung Ruhpolding mit einem Ehrenkaiser im Kreisverkehr und perfekter Kette mit Klingkonzert fuhren wir vor dem Laden der Familie Huber ein die uns schon mit kühlem Bier und den Kronen erwartete und uns als Gruppe beglückwünschten. Auch wurden wir gelobt das wir als gemischte Gruppe aus Bio- und E-Bikern zusammen geblieben sind. Nach einigen Gruppen- und Einzelbildern wurde jeder einzelne Finisher gekrönt.

Danach rollten wir zurück ins Traunbachhäusl um sich für den Abend frisch zu machen. Nach guter Speisung, einem Eis und mehreren Bierchen verabschiedeten sich die meisten ins Bett, nur die ganz Harten machten noch einen Abstecher ins Wohnmobil von Paule bevor auch dort das Licht ausging.

Am Sonntag wurden die Fahrräder verstaut und wir kehrten bei sommerlichen Temperaturen noch bei der Windbeutelkönigin ein um den Kalorienhaushalt noch etwas aufzubessern. Wie die ganze Tour war das ein krönender Abschluss bevor wir uns alle auf die Heimreise machten.

Zum Abschluss hervorzuheben wäre, dass wir alle ohne Pannen und Stürze davongekommen sind und als Team super funktioniert haben. Die ganze Tour war ein voller Erfolg, nochmals vielen Dank an alle die vorab hier viel Zeit in die Organisation investiert haben! Auch zwischen den Fraktionen der Bio- und E-Biker kam es nur zu kleineren Sticheleien und es wird schon fleißig an einer Tour für 2021 geplant.



AKTION NETZHELPER SUCHT FREIWILLIGE

Am 09. März 2020 wird nach dem Training bei Aki die Hilfsorganisation "Netz Helfer" gegründet. Zum Präsident wird einstimmig Peter Perwolfinger gewählt. In der ersten Sitzung wird für die künftige Außendarstellung die Farbe blau gewählt die sich in den letzten Jahren beim Thema Netze etabliert hat. Neue Netz Helfer werden dringend gesucht um den Präsident zu entlasten – melden Sie sich bitte baldmöglichst unter: abbau@netz Helfer.org



PLITSCH-PLATSCH SUPER-QUATSCH



(petz) Schon Anfang 2020 trieb mich der Gedanke um, im Jubiläumsjahr auch mal ein besonderes Training anzubieten. Aber was? Etwas besonders, ja. Hirnen, du musst hirnen! Leicht gesagt, aber nicht einfach. Also musste der Zufall mal wieder helfen. Zufällig traf ich meinen Kumpel Mario, meist quatschen wir sehr lange mit einander. Nicht so an diesem Morgen. Servus, wie geht's, alles klar? Ich muss schnell weiter, ich hab ein Fotoshooting auf dem Neckar.

Wie, wo, was? Die Kanu Vermieter bieten verschiedene Sportkurse auf dem Neckar an. Ich wurde sofort hellhörig. Was machen die da so? Ich glaube Yoga, Pilates und so Zeug. Wenn du es genau wissen möchtest, dann ruf einfach Ralf an das Kanu-Urgestein von Esslingen, kennt jeder. Also rief ich Ralf an und sagte ihm, dass ich eine Yogastunde buchen möchte. Wie läuft das denn ab? Da ruft du am besten Betina an. Welche Betina? Ich schick dir ihre Nummer. Nachdem ich von Betina geschildert bekam wie alles abläuft, musste ich mein Vorhaben nur noch mit den Freizeitsportlern abklären. Ich hatte die Kommentare von anderen außergewöhnlichen, nicht immer nur männerkonformen Übungen noch im Kopf. Was ist das denn wieder für eine Schwangerschaftsgymnastik? Oder, fühlt sich an wie Beckenbodenübungen, oder, das sind ja Mädelsübungen. Als ich aber den Vorschlag vorbrachte, herrschte kurz Funkstille, das ist halt so wenn Männer nachdenken, dann aber kamen, überschwängliche Reaktionen: ja, mal was anderes, kann man schon mal machen, Yoga? Versuchen wir es halt. Wie läuft das ab mit puren Anfängern? Ganz einfach, es fiel noch nie jemand ins Wasser, alle Übungen finden im sitzen und liegen statt. Okay, dann sind wir dabei. Beim dritten Anlauf stand auch der Termin fest.

Die Denkendorfer trafen sich in Nellingen mit den Nellingern. Uwo und Gaggi übernahmen die Streckenführung nach Esslingen. Dabei wurde Jens aufge-

zeigt, dass man auch abseits der Straßen ins Neckartal kommt. Die Fahrt ging durch Parkhäuser, vorbei an Schrebergärten und über flowige Singeltrails hinunter nach Esslingen. Am Neckar wurden wir von Bettinas Sohn empfangen und eingewiesen. Danach sollten wir uns die Badehosen anziehen. Wieso Badehosen? Es fällt doch niemand ins Wasser. Wer sagt denn so was? Es fällt immer einer ins Wasser. Das war falsch, es fielen zwei in den Neckar. War gar nicht kalt. Jeder trug sein Board samt Paddel ans Wasser, Betina fuhr voraus und zeigte uns wie es geht. Ah, ganz schön wackelig das Ding. Schön im knien weiter paddeln und die Balance kommt von ganz alleine. Blums, schon spritze das Wasser auf und Winni lag schon in der Brühe, die nur so aussieht, in Wirklichkeit aber ganz klar ist. Weiter geht's, wer will kann jetzt hin stehen. Cool, das Brett hat ja eine Wippe eingebaut so wie das hin und her schwankt. Winni sucht derweil einen Ort an dem er wieder aufs Board klettern kann, gar nicht so einfach. Gaggi hatte ganz schön mit schlottrigen Knien zu kämpfen. Der Rest hatte es inzwischen in den Stand geschafft. Wir fuhren im zickzack hinter Betina her, den Neckar Fluss aufwärts. Vor einem Wehr angekommen, wurden die Boards vorne zusammen gebunden. Wir waren jetzt so etwas wie der innere Zirkel. Es herrschte vollkommene Ruhe, nur das rauschen der Autos auf der Aufstiegsstraße und



gelegentliche Stimmen von Spaziergängern war noch zu hören. Betina begann nun mit ihren Yogaübungen und erklärte dabei welche Organe von den Übungen angesprochen wurden. Dabei vergaß sie wohl zu erwähnen, dass, so ein Board nur 40 cm breit ist. Plumps, ganz im Rausch der Übung ging Ritschi Baden und behauptete sogleich, er wurde geschuckt, oder das Brett ist im Wasser eingegangen. Ha Ha Ha. Nach diversen Übungen kam die Entspannung. Betina mit ihrer sonoren, angenehmen Stimme, versetzte uns in einen Zustand der Schwerelosigkeit. Mystisch, ja fast geheimnisvoll, wir waren von völliger Stille umgeben. Super geil, Unsere Boards trieben derweil langsam den Neckar hinunter. Hallo, alle aufwachen. Wir standen auf, eins mit uns und der Welt, wir waren die Ruhe selbst. Plötzlich stand auch Gaggi seelenruhig auf seinem Board, völlig geerdet. So ist Yoga. Jeder konnte jetzt noch Stand-Up-Paddling üben, indem wir langsam zum Ausgangspunkt zurück paddelten. In einer ganz tollen Stimmung, fast entrückt, fuhren wir dem Abendskylang in der Rettichbar entgegen. Das Fazit an diesem Abend war unisono, echt ein supergeiler Tagesausklang, das machen wir mal wieder. Einen Tag später zeigte uns Roland Blanc den Film vom Yoga-Paddling, fast schon ein mystischer Werbefilm, superklasse. Den sehen wir nächstes Jahr bei den Mammut Outdoor Filmen.



DEN SOMMER FEST IN DER HAND

(winni, basti) Auch im Corona-Jahr am 15. August fand traditionell auf dem Stückle von Petz das Sommerfest statt. Mit Grillgut, Salaten, Geschirr, Stühlen und ganz wichtig Gläsern und Krügen traf man sich um 17 Uhr vor Ort, baute wegen der unsicheren Wetterprognose einen Pavillon auf und ließ es sich mit den vom Getränkewart Roland besorgten kühlen Erfrischungen gut gehen. Dieses Mal klappte es auch mit dem selbstkühlenden Fass welches aber leider viel zu früh versiegte, nach Meinungen der Freizeitsportler muss ein Großteil verdunstet sein. Frisch von der Feuerstelle mit Kohle versorgt ging auch die Grillerei recht flott und jeder wurde satt. Der eine früher der andere später. Später wurde Musik gehört, Wikingerschach gespielt, in der Hängematte relaxt bis uns ein kurzer aber heftiger Wolkenbruch unter den Pavillon und in die Hütte trieb. Nach 15 Minuten war alles rum und wir machten es uns wieder gemütlich. Als es langsam dümmerte zündete Petz sein Höllenfeuer an



und alle machten es sich ums Feuer bequem. Die eine oder andere Palette wurde verheizt und es war wohliger warm, zumindest von der Vorderseite. Axel packte die Wasserpeife aus, es wurde Musik gehört und diskutiert und die Zeit verging wie im Flug bis um ca. 2 Uhr die letzten nachhause gingen bzw. fuhren, was für den einen oder anderen nicht mehr so einfach war. Wie immer ein gelungenes Sommerfest was definitiv nach einer Wiederholung im Jahr 2021 schreit.



CORONA-ONLINE-TRAINING BY PETZ®

(basti) Der Lockdown am 22. März brachte auch den kompletten FZS-Trainingsapparat zum Stillstand. Dank unserem junggebliebenen Trainer Petz wurde kurzerhand ein Corona-Online-Training ins Leben gerufen. Nach anfänglichen technischen Problemen kam zuverlässig jeden Montag ein neues Workout für die Freizeitsportler per WhatsApp ins heimische Wohnzimmer geflattert.

Die ersten Reaktionen und Ausreden folgten auf dem Fuße und auch die Kontrolle der Übungen mit dem geschulten Auge des Trainers konnte natürlich leider nicht gewährleistet werden. Der Trainer wurde von allen Seiten gelobt für seinen Einsatz! Wie hoch der tatsächliche Trainingswille und die Durchführung der Übungen kann leider nur gemutmaßt werden. Umfragen zufolge gehen wir von einer durchschnittlichen Beteiligung von 8,7 Prozent aus oder es in der Worten von US-Präsident Donald Trump zu sagen – es war ein voller Erfolg!



DAS ALLERLETZTE



BILD DES JAHRES

Sommerfest 2020

An einem genialen Sommertag auf dem Stückle von Petz mit Grillerei, kühlen Getränken und jeder Menge Spaß haben wir den Abend am Lagerfeuer ausklingen lassen. Dabei entstand dieses Bild – 2021 gerne wieder!



FZS-Masken

Einheitlicher Look auch beim Ausflug.



Pop-Art at its best

"Rauchende Dose" von Roland Blanc.



Weihnachtsfeier

Reste-Schnaps-Regal in Bestform



Sommer-Alternativprogramm

Um mal wieder was anderes zu machen als Beachvolleyball zu spielen hatten sich einige Freizeitsportler aufgemacht mal wieder eine ruhige Kugel zu schieben. Also auf ins Billard- und Darts-Sportcenter nach Esslingen, einen Queue geschnappt und losgespielt.



Ein goldenes Jahr

Alle fürs Sportabzeichen angetretenen Freizeitsportler konnten im Corona-Jahr 2020 GOLD abstauben. Die Ergebnisse konnten sich auf jeden Fall sehen lassen. Glückwunsch an: Marion, Uwe, Silvi, Petz, Moni, Winni, Oli, Basti und Roland.



Weihnachtstreff 2019

Die dritte Schicht um Ritchi, Omsen, Roland und Basti und hatte sich gerade warmgebacken als wir nach einem Ansturm der Denkdorfer um ca. 18.30 Uhr den Stand wegen akutem Zutatenmangel schließen mussten.



Training in Kanada

Auch im Außenposten Toronto wurde während der Pandemie fleißig trainiert. Ob am Rudergerät oder am Boden, auch hier floss der Schweiß in Strömen. Liebe Grüße an alle Freizeitsportler weltweit!

IMPRESSUM

Themenvorschläge und Anregungen sind selbstverständlich jederzeit herzlich willkommen. Bitte schreibt eure Artikel schon während des Jahres. Es wird alles gesammelt und ist bei Redaktionsschluss so schnell in druckbare Form gebracht. Hat aber bis jetzt noch nie geklappt!

An dieser Ausgabe haben mitgewirkt: Basti, Petz, Oli, Harry, Axel, Roland, Bernd, Winni, Uwe, Marion, Hörthy